Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 3

Artikel: O du fröhliche
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1065939

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O DU FRÖHLICHE..

Von Helen Guggenbühl

Weihnachten sollte man mit Kindern feiern, und wenn keine eigenen da sind, findet sich sicher ein Weg, bekannte oder auch unbekannte herbeizuziehen. Die Kinder nehmen das Fest so ernst und so wichtig, wie es ist und geben sich, unbeschwert von Kummer und Sorge (die sie zu andern Zeiten gewiss schon genügend plagen) ganz der Freude des Augenblicks hin. Das wirkt auf uns schon etwas verhärtete Erwachsene ansteckend.

Wir haben das lange Jahr hindurch oft keine Zeit für unsere Kinder. Manchmal hätten sie uns nötig gehabt, und wir waren nicht da. Aber an Weihnachten wenigstens wollen wir da sein, und zwar richtig für die Kinder da sein. Es ist gleich, wie wir Weihnachten feiern. Aber es soll so sein, dass die Kinder und damit auch wir die grösste Freude daran haben. Das ist wirklich unter den vielen so ganz andern Tagen des Jahres der Tag, wo die Kinder und nicht wir Erwachsenen die Hauptsache sind.

Alle Völker, welche religiöse Feste zu feiern verstehen, bereiten diese tage-, ja wochenlang vor. So sind auch unsere bescheidenen Weihnachtsvorbereitungen wichtig. Oder ist das etwa Weihnachten, wenn unsere Gedanken erst am 24. Dezember, abends vier Uhr, darauf eingeschaltet werden und in letzter Stunde in aller Hast das Nötigste erledigt wird? Zu den Vorbereitungen aber brauchen wir die Kinder. Möglichst früh begonnene Weihnachtsarbeiten lehren sie, nicht nur an den eigenen Wunschzettel zu denken, sondern auch andern Freude machen. Und wie gern helfen sie beim Herrichten von Schmuck und Dekoration, oder beim Backen der Weihnachtssachen! Auch das Auswendiglernen von Weihnachtsgedichten und Theaterstücklein gehört dazu.

Leider haben wir den Sinn für die schöne Adventszeit etwas verloren. Ist es nicht für manche von uns nur mehr der Monat, wo die Geschäfte in der Stadt auch Sonntags offen sind? Und was könnten wir doch alles aus dieser Zeit machen! Wir erzählen den Kindern die Weihnachtsgeschichte und lesen aus der dicken illustrierten Bibel vor. Wir singen zusammen die alten Weihnachtslieder und stecken zur Feier der Adventszeit an jedem Adventsonntag ein neues Kerzchen auf einen Tannzweig, das wir abends anzünden. Selbstgemachte Weihnachtshäuschen und Weihnachtskalender geben den Kindern

jene ahnungsvolle Weihnachtsstimmung, aus der zuletzt die wahre Weihnachtsfreude wird.

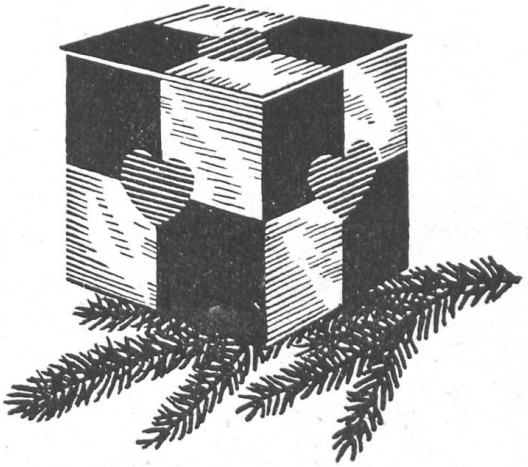
Ich glaube, gerade durch das Feiern der Adventszeit würde uns vielleicht Weihnachten als religiöses Fest wieder stärker bewusst, denn alle äusserlichen Vorbereitungen, alles Schöne und Kunstgewerbliche um Weihnachten herum allein wird der Sache nicht gerecht, wenn man dabei das wichtigste, den religiösen Sinn der Weihnacht nicht versteht. Die Weihnacht gibt eine Ahnung von der grossen Gemeinschaft, die die Menschen über alle Schranken hinweg bilden. Dieses Gefühl der religiösen Verbundenheit, das bei uns heute nicht oft aufkommt, ist ein wichtiger Teil des Weihnachtsgedankens.

Wir wollen also auch dieses Jahr mit unsern eigenen oder andern Kindern schöne fröhliche Weihnachten feiern. Vielleicht laden wir gern einige Gäste dazu ein. Es sollen aber nur solche Leute sein, die sich in unser Fest einfühlen können, die sich freuen, ohne dass wir uns mit ihnen beschäftigen; denn wir wollen ja mit den Kindern sein und sie nicht, wie so oft im Jahr, frühzeitig zu Bett schicken, weil Besuch da ist.

Vielleicht, hoffentlich bringen wir es über uns, für die kurzen Weihnachtsstunden auf jede, aber auch auf die kleinste pädagogische Massregelung zu verzichten. Heute wollen wir wirklich keinen Streit, keine trotzigen Blicke, und auch unfolgsame Kinder, die uns nervös machen, gibt es diesen Abend nicht Es wird besser gehen, als wir meinen. Vielleicht wird es uns bei dieser Gelegenheit gerade einmal bewusst, wie wir wahrscheinlich auch sonst ganz gut mit der Hälfte der allzu häufigen täglichen Ermahnungen auskommen könnten.

Gut überlegte Vorbereitungen sollten es unbedingt auch der Mutter möglich machen, sich am Abend selbst nicht um die Küche kümmern zu müssen. Ebensowenig darf sie müde und abgehetzt sein wegen Arbeitsüberlastung an den vorhergehenden Tagen.

Es ist die Aufgabe des Geschäftsmannes, möglichst viel seiner Ware abzusetzen, und von seinem Standpunkt aus ist es gewiss begreiflich, dass ihm die Weihnachtszeit gerade recht kommt, um



Die schönen

KAFFEE HAG WEIHNACHTS-DOSEN

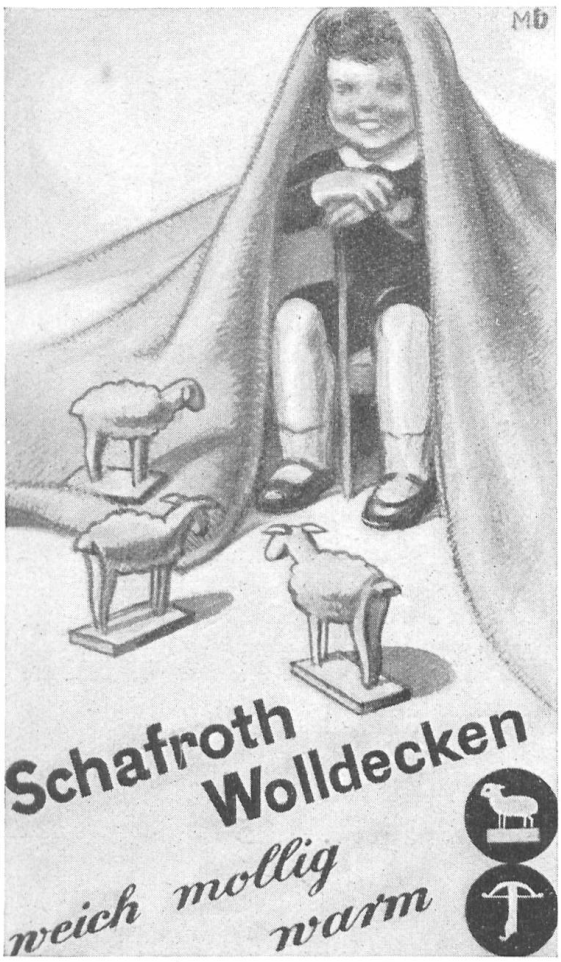
sind jetzt überall erhältlich.

HAG-Würfeldose
Inhalt 1/5 kg Fr. 1.85

Ultra-Golddose
Inhalt 1/2 kg Fr. 3.75

ovale Altsilberdose
Inhalt 1/2 kg Fr. 3.75

KAFFEE HAG zum Weihnachtsfest. Er ist niemals schädlich, immer vorzüglich!



Verstopfung

schweren Stuhlgang: nimm Anker Kongo Pillen, das völlig unschädliche, reine Naturprodukt, es wirkt mild, aber sicher. In allen Apotheken Fr. 1.75. Gratisversuchsmuster durch Dr. Richter & Cie., Olten.

Verstopfung

Schmidt Flohr

A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Grand Prix Lausanne 1929

den Verkauf zu beleben. Schenkt Staubsauger! Schenkt Skisocken! Schenkt Bürsten und Gartenbänke! Was die Geschäfte damit wollen, ist Umsatz, und die Weihnachtsstimmung ist Mittel zum Zweck. Das ist nicht schlimm, solang wir uns dadurch nicht zu einer Veräusserlichung unserer Weihnachtsstimmung verführen lassen. Dagegen wollen wir uns mit aller Macht wehren. Setzen wir im Gegenteil alles daran, ob all den Äusserlichkeiten, den Einkäufen, den Weihnachtsveranstaltungen und den Wohltätigkeitsfesten die Hauptsache nicht zu vergessen, nämlich den tiefern Sinn der frohen Weihnachtsbotschaft!

Ich glaube, die wenigsten von uns sehen die grossen, mit sehr viel geschäftlichem und sehr wenig weihnachtlichem Geist hergerichteten Christbäume in den Läden mit ungeteilter Freude. Der Christbaum ist doch ein religiöses Symbol, das, wie mir scheint, nicht für Propagandazwecke missbraucht werden sollte.

Aber auch der Weihnachtsrummel in den Geschäften unterscheidet sich irgendwie vom Hochbetrieb während der Ausverkaufstage. Die Frauen (und es sind auch Männer darunter), die sich eifrig und mit gerötetem Gesicht an die dicht belagerten Verkaufstische drängen, sie kaufen diesmal nicht, um ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, nein, heute kaufen sie Geschenke und kaufen vielleicht auch, angeregt durch die Ausstellung, für den und jenen etwas, dem sie während des Jahres wenig Liebe zeigten. Und weil der Sinn des Einkaufens in diesen Tagen darin liegt, andern Freude zu machen, liegt sogar hinter aller äusserlichen Geschäftigkeit etwas Weihnachtliches.

Ich erinnere mich, welch ungeheuren Eindruck mir als Kind um die Weihnachtszeit die Schaufensterauslagen der Spielwarengeschäfte gemacht haben. Welch spannend schwieriger Moment, wenn man sich langsam durch die dicht sich stauenden Menschen vor dem Schaufenster hindurch zu winden hatte, bis man etwas von der unerhörten Weihnachtspracht des Schaufensters erspähen konnte. Wenn wir damals vor Weihnachten ein oder zweimal in die Stadt durften, um die Geschäfte anzu-

sehen, so erhöhte das unsere Weihnachtsstimmung und Ungeduld.

Solang unsere Kinder die Weihnachtsauslagen in den Geschäften einigermassen wunschlos betrachten, solang ihnen die Begrenztheit ihres eigenen Wunschzettels ebenso selbstverständlich ist wie die absolute Unerreichbarkeit aller ausgestellten Pracht, solang schadet es ihnen nichts, diese Ausstellungen anzusehen. Verhängnisvoll werden sie nur dann, wenn sie die Begehrlichkeit wecken, wenn man nicht nur alles sehen, sondern möglichst viel davon haben will. Es wäre vielleicht manchmal ratsamer, die Kinder nur in bescheidenem Mass an all den weihnachtlichen Zerstreuungen teilnehmen zu lassen. Da sind die Landkinder zum vornherein besser daran; denn die Weihnachtsausstellung des Dorfspezereiladens eröffnet weniger unbegrenzte Möglichkeiten für die Weihnachtswünsche, und die übrigen Vergnügungen sind auch gezählt. Kinder, die Weihnachten nur als angenehme Institution betrachten, endlich einmal zu ihrer Sache zu kommen, sind arme Kinder.

Kostbare Geschenke allein machen noch keine Weihnachten. Ein Puppenhaus mit abnehmbarem Dach und eingebauter Badewanne mag zwar überwältigend sein. Aber ist ein Kind, das statt dessen ein bescheidenes Püppchen, das von der Grossmama mit aller Liebe von Hand genähte Kleider trägt, erhält, nicht besser dran als jenes, dem eine komplette Puppenvilla beschert wird!

Weihnachten ist ein religiöses Fest. Wie wir es feiern, ob wir bunte oder nur weisse Kerzchen an den Christbaum stecken, ob wir eine Weihnachtsgans auf den Tisch bringen oder nur belegte Brote essen, ist an sich nicht so wichtig. Aber wer dem Weihnachtsfest seinen religiösen Charakter nimmt, nimmt ihm alles. Denn das wissen wir doch: Nicht dass wir eine Gans verzehren, macht das Weihnachtsessen zu einem ungewöhnlichen Mahl, sondern allein die tiefe Gemeinschaftsbedeutung, die unser feierliches Essen hat. Und so ist es mit allen äussern Formen unseres Weihnachtsfestes. Jede Kerze am Baum, jedes Geschenklein auf dem Tische sind bloss äusserliche Symbole und nur als solche wertvoll.

Mutter....

Du rackerst Dich ab, Du siehst so müde und abgespannt aus, Du musst etwas für Dich tun! Nimm morgens, mittags und abends ein Gläschen

ELCHINA

von Dr. med. Scarpatetti und Apotheker Dr. Hausmann

Du wirst sehen, wie Dich das kräftigt. Dann bist Du wieder unsere alte, junge, fröhliche Mutter von früher.

In Apotheken, die Originalflasche Fr. 3.75
Sehr vorteilhafte Doppelflasche Fr. 6.25

Befreiung vom Waschtag! Welch ein herrliches und zugleich nützliches

Geschenk

für die Mutter! Wieviel Zeit, Mühsal, Ärger, Überanstrengung, gesundheitliche Schäden u. vorzeitiges Altern erspart ihr das Ausgeben der Wäsche an die bekannte

WASCHANSTALT ZÜRICH A.G.
ZÜRICH-WOLLISHOFEN
TEL. 54.200

BRIDGE (Culbertson)

Bon Nr. 8 berechtigt zu Prospekt und 2 Gratisstunden unverbindlich für Sie, einzusenden an Bridge Unterricht durch Korrespondenz, Riehen.